

KSGR
CDGS
CDLS



Info KSGR-CDGS

Juli 2005

*Informationen nach der Vorstandssitzung
vom 21. Juni 2005*

Der Vorstand beriet in einer ersten Lesung den seitens der EDK von Generalsekretär Hans Ambühl formulierten Vorschlag, dass die KSGR (z.B. analog zur Schweizerischen Konferenz der Pädagogischen Hochschulen, SKPH) den Status einer **Kaderkonferenz (oder Fachkonferenz)** einnehmen könnte. Damit könnte die KSGR stärker und früher als bisher in den institutionalisierten Ablauf der EDK-Projekte und Entwicklungsschritte einbezogen werden, was aus der Sicht des Vorstands durchaus Vorteile hätte (ein Fall, wo das gerade nicht gut geklappt hat, wird im nächsten Punkt angesprochen...). Der Vorstand würde es begrüßen, wenn ein früher Einbezug in wichtige Geschäfte nationaler Tragweite die bisherige, „reaktive“ Mitwirkung der KSGR ablösen könnte. Der Vorstand wird dieses Thema in wohlüberlegten Schritten weiter verfolgen. Es wird also zunächst abgeklärt, welches die Erfahrungen der SKPH



mit der Funktion als Kaderkonferenz sind (dazu erfolgt ein Kontakt auf der Ebene der beiden Präsidien KSGR und SKPH). Weiter wird geprüft, welche Modifikationen an unseren neuen Statuten nötig wären... Informationen erfolgen schrittweise im Laufe des kommenden Schuljahres.

Reglement über die Anerkennung der Lehrdiplome für Maturitätsschulen: Wie der Vorstand dank der Kontakte zum VSG erfahren hat, fand kürzlich ein Hearing zur Modifikation des Reglements statt. Der Vorstand hat sich mit der EDK in Verbindung gesetzt, um seine Vorstellungen auch in die Diskussion einbringen zu können.

Plattform Gymnasium: Die Plattform Gymnasium wurde als nichtständige Kommission der EDK (Befristung bis Ende 2008) in Kraft gesetzt. Die KSGR kann zwei Mitglieder delegieren. Der Vorstand hat der EDK Dr. Walter Akeret (Rektor der Kanti Wil, bisher Mitglied der AGYM) und Philippe Robert (Directeur du Lycée Denise-Rougemont, Neuchâtel) gemeldet.

Mutationsmeldungen, die beim Vorstand eingegangen sind:

neu am Hochalpinen Institut Ftan: Gwer Germann (bisher Gymnasium Lebermatt)
neu am Gymnasium Immensee: Aldo Magno (bisher Ftan; löst Bruno Thurnherr ab)
neu am Gymnasium Burgdorf: Christian Joos (löst Jürg Wegmüller ab)
neu an der Kanti Solothurn: Stefan Zumburn (löst Rudolf Tschumi ab)
neu an der Kanti Glarus: Peter Aebli (löst Armin Leuzinger ab)
neu am Gymnasium Interlaken: Martin Grunder (löst Helmut Reichen ab)
neu an der Kantonsschule Wiedikon (ZH): Urs Bamert (löst Herbert Studer ab)

Allen Bisherigen wünschen wir alles Gute (und hoffen, sie an der Jahreskonferenz in Lugano wieder zu sehen). Allen Neuen im Amt wünschen wir einen guten Start. Wir hoffen auf baldige Teilnahme an unseren Tagungen.

Ich wünsche allen Mitgliedern der Konferenz samt ihren Angehörigen frohe und erholsame Sommerferien.

Arno Noger, Präsident KSGR

*Nächste Sitzungen des Vorstands:
7. September und 19. Oktober
Arbeitstagung der KSGR:
23. November 2005*

./.

Schweizerische Maturität, Anerkennung im Ausland

Wichtige Punkte aus einem Schreiben von Ernst Flammer, Staatssekretariat für Bildung und Forschung, Bern (Antwort auf eine Anfrage des Vorstands der KSGR)

Es gibt zwar seit einiger Zeit mit unseren Nachbarstaaten Deutschland, Österreich, Frankreich und Italien Abkommen über die gegenseitige Anerkennung von Hochschuldiplomen, die gegenseitige Anerkennung der Maturitätsabschlüsse ist hier nicht eingeschlossen.

Für Italien besteht ein Sonderfall, da ein Abkommen Schweiz-Italien die Gegenseitige Anerkennung der Ausweise der Schweizerschulen in Italien durch die italienischen Universitäten und der Ausweise der italienischen Schulen in der Schweiz durch die schweizerischen Universitäten regelt (1996).

Die bilateralen Abkommen I und II betreffen die gymnasialen Maturitäten nicht. Demgegenüber gilt die gegenseitige Anerkennung der Berufsdiplome auch für die Lehrkräfte (bilaterale Abkommen I).

Die Schweiz hat verschiedene multilaterale Abkommen (vielfach zu Hochschulfragen) ratifiziert. Etliche dieser Konventionen erwähnen auch die Maturitätsausweise. Die Entsprechenden Bestimmungen sind aber rechtlich oft so weit und offen gefasst, dass sich daraus nicht direkt entsprechende Anerkennungsrechte ableiten lassen.

Die Erklärung von Bologna hat per se keine direkten Auswirkungen auf die gymnasiale Ausbildung.

Die schweizerische Maturität wird im Ausland im allgemeinen anerkannt. Gegenüber anderen Ländern muss aber immer wieder und zunehmend erklärt werden, was unsere Matura wert ist, nämlich der höchst mögliche allgemeinbildende Abschluss der Sekundarstufe II, der Zugang zu allen universitären Hochschulen und zu allen Studienrichtungen verschafft.

Gewisse Probleme gibt es im einen oder anderen Land. Deutschland muss z.B. unsere Noten-Durchschnitte bei der Zulassung zu Numerus-clausus-Fächern auf sein System umrechnen. Es ist bekannt, dass Schweizer mit ihrem Mindest-Bestehens-Durchschnitt von 4 bei dieser Umrechnung relativ schlecht wegkommen.

(Schreiben SBF vom 17.5.2005)

Kleiner Hinweis aus dem Kanton St.Gallen: Seit einigen Jahren stellen wir Maturitätsausweise aus, die viersprachig (Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch) gehalten sind. Damit erübrigen sich meist Übersetzungen für die Zulassung zu ausländischen Universitäten. Die vom MAR vorgeschriebenen Texte im Maturazeugnis sind alle ebenfalls viersprachig aufgeführt.

Arno Noger

P.S.

Letzte Meldungen vom 1.7.05

Die **Statutenänderung von TRI S2** wurde durch die KSGR angenommen. Bis zum Ende der Abstimmungsphase (30.6.05) haben 97 Mitglieder mit JA und 0 Mitglieder mit NEIN geantwortet. Die Stimmbeteiligung lag somit bei 56.7%

Willi Eugster bittet um Mitarbeit: Er führt eine Befragung durch, um der EDK und dem BBT Grundlagen für die Überprüfung der **Tätigkeit der WBZ** zu liefern. Sie haben alle seine Mails diesbezüglich erhalten. Nehmen Sie bitte an der Umfrage teil: <http://www.kst.ch/ksk/umfrage>
Ein Tipp: Versuchen Sie nicht, das Passwort manuell einzugeben (abzutippen)... Sie können es aus dem zugestellten Mail herauskopieren und dann in das Dialogfeld der Umfrage einfügen.